

Mitteilungen der Deutschen Stiftung Friedensforschung

Editorial

Seit dem Beginn der Förderaktivitäten im August 2001 nahm die Deutsche Stiftung Friedensforschung 38 größere Forschungsvorhaben in die Förderung auf, für die finanzielle Mittel in einer Höhe von rund 4,5 Mio. Euro bereitgestellt wurden. 2007 konnten die Forschungsarbeiten an fünf neuen Vorhaben aufgenommen werden, drei weitere werden voraussichtlich folgen. Angesichts dieser hinreichend „kritischen Masse“ an geförderten Projekten beschloss der Stiftungsrat der DSF, die bisherige Projektförderung in den nächsten Monaten zu evaluieren. Hiermit soll geprüft werden, ob und wie die Förderpraxis der Stiftung optimiert werden kann und ob die bei der Stiftungsgründung verfassten „Leitthemen und Förderschwerpunkte 2000-2004“ noch immer eine hinreichende Relevanz und Aktualität besitzen. Im Rahmen der Forschungsprojektförderung ergriff die Stiftung zudem die Initiative, die Rolle von Religionen in Gewaltkonflikten und Friedensprozessen als ein Forschungsfeld zu erschließen, das in der deutschen Friedens- und Konfliktforschung bislang nur wenig bearbeitet wurde. So gelang es, einschlägige Forschungsaktivitäten und -interessen in einem Forschungsverbund zu vernetzen und eine erste Pilotstudie zum Thema zu bewilligen. Des Weiteren regte die Stiftung vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über das Sicherheitsrisiko Klimawandel eine Studie an, die den Forschungsstand zum Thema „Globaler Klimawandel und neue Gewaltursachen“ aufarbeiten und den weiteren Forschungsbedarf für die Friedens- und Konfliktforschung bestimmen wird.

Neben der Forschungsförderung widmet sich die Stiftung vor allem den Transferaktivitäten, mit denen Ergebnisse aus geförderten Projekten in die politische Praxis und Öffentlichkeit vermittelt werden sollen. So war die Stiftung Anfang März 2007 Kooperationspartner des Auswärtigen Amtes für das 16. Forum Globale Fragen „Neue Wege der Rüstungskontrolle und Abrüstung“ in Berlin.

Vom 16. bis 19. September 2007 beteiligt sich die DSF gemeinsam mit drei weiteren Stiftungen an der Ausrichtung des Veranstaltungszyklus „Energie, Ressourcen, Frieden. Herausforderungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ mit Stationen in Osnabrück, Bonn und Berlin. Hiermit soll ein Forum geschaffen werden, das zum einen die Expertenkreise der Stiftungen zusammenführen und zum anderen die Politik und Fachöffentlichkeit in den Dialog einbeziehen wird.

Wir würden uns freuen, Sie auf einer der Veranstaltungen begrüßen zu können.

Ihr

Ihr

Prof. Dr. Volker Rittberger
Vorsitzender der DSF



In dieser Ausgabe:

Aktuelles	2
Transferveranstaltungen	2
Forschungsprojektförderung	3
Zeitschriftenförderung	4
Aus den Stiftungsorganen	5
DSF-eigene Publikationen	6
Struktur- und Nachwuchsförderung	6
Aus der Geschäftsstelle	6
Impressum	6

Aktuelles

Veranstaltungszyklus „Energie, Ressourcen, Frieden - Herausforderungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ (16. bis 19. September 2007)

Der künftige Umgang mit den energetischen und natürlichen Ressourcen ist eine der Schlüsselfragen für die Entwicklung der Weltgesellschaft im 21. Jahrhundert. Insbesondere die Debatten über den sich beschleunigenden Klimawandel haben verdeutlicht, dass Umwelt-, Friedens- und Entwicklungspolitik keine getrennten, sondern eng miteinander verwobene Handlungsfelder sind.

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Nordrhein-Westfälische Stiftung Entwicklung und Umwelt und die Right Livelihood Award Foundation haben sich zusammengeschlossen, um ein Forum zu schaffen, auf dem zentrale Risikobereiche analysiert sowie globale und lokale Lösungsansätze diskutiert werden. Der Veranstaltungszyklus soll zum einen die unterschiedlichen Expertennetzwerke der Stiftungen zusammenführen, zum anderen den Dialog über diese Zukunftsfragen auf eine breitere gesellschaftliche Grundlage stellen. Die Veranstaltungsorte befinden sich in Osnabrück, Bonn und Berlin sowie in der Region Münster/Osnabrück. Nähere Informationen zum Programm:

<http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/Aktuelles/dbuva.html>

Aufstockung des Stiftungsvermögens

Für die Haushaltjahre 2006 und 2007 stimmte der Deutsche Bundestag einer Zuführung zum Stiftungsvermögen der DSF in Höhe von jeweils einer Million Euro aus dem Etat des BMBF zu. Damit erreicht die Stiftung nach den Zuführungen der Vorjahre wieder ihr Anfangsvermögen in Höhe von 25,5 Millionen Euro. Das Stiftungsvermögen hatte sich durch die Finanzierung des Programms zur Struktur- und Nachwuchsförderung um fünf Millionen Euro verringert.

Friedensgutachten 2007 mit Förderung durch die DSF erschienen

Im Juni 2007 stellten die fünf Herausgeberinstitute das Friedensgutachten 2007 der Öffentlichkeit vor. Die Ausgabe wurde erstmalig durch die DSF gefördert. Der Stiftungsrat hatte auf der Grundlage externer Gutachten zugestimmt, das Friedensgutachten über einen Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils 25 Tsd. Euro zu fördern. Hierdurch wird das jeweils federführende Herausgeberinstitut in seinen redaktionellen Aufgaben unterstützt.



Friedensgutachten
2007

Herausgeber: Stiftung für Friedensforschung (DSF), Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), Robert Schuman Stiftung für Europa (RSSE)

Weitere Informationen:

www.friedensgutachten.de

Transferveranstaltungen

Beiträge zum Parlamentarischen Abend 2006 der DSF veröffentlicht

Am 22. September 2006 richtete die Deutsche Stiftung Friedensforschung ihren zweiten Parlamentarischen Abend in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft (DPG) in Berlin aus. Der Themenabend „Friedensmissionen auf dem Prüfstand. Ergebnisse und Perspektiven deutscher Friedenseinsätze“ war auf eine große Resonanz gestoßen. Die Beiträge zum Parlamentarischen Abend wurden in der Ausgabe 1/2007 der Zeitschrift „Die Friedens-Warte. Journal of International Peace and Organisation“ mit dem Schwerpunktthema „Friedensmissionen auf dem Prüfstand“ veröffentlicht. Information:

http://www.friedens-warte.de/contento/cms2/front_content.php



Der Saal „Bayern“ in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Fachgespräch mit dem Arbeitskreis I der FDP-Bundestagsfraktion

Mit dem außenpolitischen Arbeitskreis der FDP-Bundestagsfraktion führte die Stiftung am 28. September 2006 ein Fachgespräch zum Thema „Grundprobleme der Konfliktbeilegung und Friedenskonsolidierung mit besonderer Berücksichtigung der Konfliktherde auf dem afrikanischen Kontinent“ durch. Die Beiträge des Fachgesprächs wurden nun in Heft 3 der stiftungseigenen Reihe „Arbeitspapiere DSF“ veröffentlicht.

16. Forum Globale Fragen Neue Wege der Rüstungskontrolle und Abrüstung

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) war am 5. und 6. März 2007 Kooperationspartner des Auswärtigen Amtes bei der Ausrichtung des 16. Forums Globale Fragen in Berlin. Die hochkarätig besetzte internationale Tagung befasste sich auf insgesamt fünf Podien mit den aktuellen politischen Herausforderungen der Rüstungskontrolle und Abrüstung. Für das Impulsreferat konnte Hans Blix, Vorsitzender der internationalen „Weapons of Mass Destruction Commission“ gewonnen werden. Das Ziel des Forums bestand darin, neue Handlungsoptionen auszuloten, die einer künftigen Rüstungskontroll- und Abrüstungspolitik zugrunde gelegt werden können. Dokumentation unter:

www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Aussenpolitik/Globales/ForumGF/pdf/Forum16-Abruestung.pdf

Forschungsprojektförderung

Forschungsinitiative Religion und Konflikt

Auf Initiative und mit Förderung der DSF fanden unter der Federführung der Forschungsstelle der evangelischen Studiengemeinschaft (FEST), Heidelberg, im September 2005 und Mai 2006 zwei interdisziplinäre Workshops zum Thema „Religion und Konflikt“ statt. Die Zielsetzung dieser Forschungsinitiative bestand darin, die bisher vorhandenen Forschungsaktivitäten zum Thema miteinander zu vernetzen und neue Forschungsvorhaben zu entwickeln.

Aus diesen beiden Workshops ging ein Tagungsbericht mit Fachbibliographie hervor, der als Heft 2 in der stiftungseigenen Reihe „Arbeitspapiere DSF“ veröffentlicht worden ist.

Darüber hinaus bewilligte die Stiftung im Rahmen des Forschungsverbundes ein erstes Vorhaben „Zur Ambivalenz von Religion in Gewaltkonflikten. Eine Pilotstudie zu eskalierenden und de-eskalierenden Wirkungen von Religion in Afrika“, das von Dr. Matthias Basedau, GIGA - Institut für Afrika-Studien, Hamburg, geleitet wird.

In Verbindung mit dieser Forschungsinitiative steht zudem die Förderung der internationalen Tagung „Instrumentalisierungsresistenz und Friedensengagement – Zur positiven Rolle religiöser Gemeinschaften in innerstaatlichen Konflikten“ (14.-15.09.2007), die von Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Institut für Politikwissenschaft, Universität Tübingen vorbereitet wird.

Zum Forschungsverbund „Religion und Konflikt“ siehe: <http://www.fest-heidelberg.de/index.php?id=205>

Neu in die Förderung aufgenommene Großprojekte

Als Großprojekte bezeichnet die DSF Forschungsvorhaben mit einem maximalen Antragsvolumen von 150.000 Euro und einer Höchstförderdauer von 24 Monaten. Im Jahr 2007 konnte die Arbeit an zwei neuen Forschungsvorhaben aufgenommen werden, drei weitere Projektförderungen wurden neu bewilligt. Für diese 5 Projekte stellte die Stiftung Fördermittel in Höhe von 694 Tsd. Euro bereit.

- Ansätze, Erfahrungen und Erfolgsbedingungen von Local Ownership in Peacebuilding-Prozessen in Failed States. Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Friedenseinsätze im Kosovo (UNMIK) und in Liberia (UNMIL)
Projektleiter: Dr. Winrich Kühne, Zentrum für internationale Friedenseinsätze (ZIF), Berlin
Laufzeit: Januar 2007 bis Dezember 2008
- Learning to Build Peace? The United Nations, Peacebuilding and Organizational Learning
Projektleiter: Dr. Wolfgang Reinicke, Global Public Policy Institute (GPPI), Berlin
Laufzeit: Februar 2007 bis Januar 2009

- Parlamentarische Kontrolle von Militäreinsätzen in westlichen Demokratien
Projektleiter: Dr. Wolfgang Wagner, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt a.M.
Laufzeit: Dezember 2007 bis Dezember 2008
- Parliamentary Control of the Security Sector. A Comparative Study of Indonesia and Nigeria
Projektleiter: Prof. Dr. Jürgen Rüländ, Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität Freiburg
Laufzeit: November 2007 bis Oktober 2009
- Terrorismus – mediale Konstruktion und individuelle Interpretation: Ein friedenswissenschaftlicher Beitrag zur medien- und sozialwissenschaftlichen Analyse und Bewertung terroristischer Bedrohungen in Deutschland
Projektleiter: Prof. Dr. Wolfgang Frindte, Institut für Psychologie, Universität Jena
Laufzeit: August 2007 bis Juli 2009

Weitere Informationen zu den geförderten Forschungsvorhaben und den daraus hervorgegangenen Publikationen:

<http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/projektfoerderung/forschung/a-forschung.html>

Antragstermine für Großprojekte

Anträge auf Projektförderung (Großprojekte) können zum **1. Juni und 1. Dezember** bei der Geschäftsstelle in Osnabrück eingereicht werden. Die Leitfäden zur Antragstellung sind unter <http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/antragstellung/leitfaedenuuebersicht.html> als Download erhältlich.

Neu in die Förderung aufgenommene Kleinprojekte

Kleinprojekte (z. B. kleinere Forschungsvorhaben, Pilotstudien, Tagungen, Publikationen) können eine Antragssumme von bis zu 20 Tsd. Euro haben. In der ersten Jahreshälfte 2007 wurden folgende Kleinprojekte neu in die Förderung aufgenommen:

Kleine Forschungsvorhaben/Pilotstudien

- Globaler Klimawandel und neue Gewaltursachen
Projektleiter: PD Dr. Helmut Breitmeier, Institut für Politikwissenschaft, TU Darmstadt
- The Life Sciences Revolution and Future Biochemical Arms Control
Projektleiterin: Prof. Dr. Kathryn Nixdorff, Institut für Mikrobiologie und Genetik, TU Darmstadt

- Das Konzept der Sicherheitssektorreform - reisefähig, ganzheitlich, demokratisch? Entwicklung eines Forschungsrahmens zur Analyse der Sicherheitssektorreform als Beitrag zur Konflikttransformation
Projektleiterin: PD Dr. Ruth Stanley,
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft,
FU Berlin
- Die Instrumentalisierung religiöser Symbole als virulentes Konfliktpotenzial. Die gesellschaftlichen Auswirkungen des „Karikaturenstreits“ auf interreligiöse Koexistenz am Beispiel des Libanon
Projektleiter: Prof. Dr. Heribert Weiland,
Arnold Bergstraesser Institut für kulturwissenschaftliche Forschung e. V., Freiburg

Tagungen/Workshops

- Local Ownership in Peacebuilding Processes in Failed States (Berlin, 20. bis 21. April 2007)
Projektleiter: Dr. Winrich Kühne/Tobias Pietz,
Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), Berlin
- Zwischen Konfliktverschärfung und Friedensförderung. Die Ambivalenz religiöser Traditionen in politischen Konflikten am Beispiel des Nahost-Konflikts (Mülheim a. d. Ruhr, 20. bis 22. April 2007)
Projektleiter: Dr. Dirk Ansoerge,
Katholische Akademie Die Wolfsburg,
Mülheim a. d. Ruhr
- European Strategies and the German EU Presidency: The Way Ahead for Transatlantic Cooperation? (Berlin, 26. bis 27. April 2007)
Projektleiterin: May-Britt Stumbaum, Women in International Security Deutschland (WIIS.de)
- Conflict, Communication and Intergroup Relations 20. Jahrestagung des Forums Friedenspsychologie e. V. (Konstanz, 15. bis 17. Juni 2007)
Projektleiter: Prof. Dr. Wilhelm Kempf,
Forum Friedenspsychologie e. V.
- Instrumentalisierungsresistenz und Friedensengagement - Zur positiven Rolle religiöser Gemeinschaften in innerstaatlichen Konflikten, (Tübingen, 14.-15. September 2007)
Projektleiter: Prof. Dr. Andreas Hasenclever,
Institut für Politikwissenschaft,
Universität Tübingen

Einreichungsfristen für Anträge auf Tagungsförderung

Anträge auf Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen sind sechs Monate vor der geplanten Durchführung bei der Stiftung in einer begutachtungsfähigen Fassung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Publikationen

- Volker Epping/Hans-Joachim Heintze (Hrsg.): Wiederherstellung staatlicher Strukturen in Nach-Konflikt-Situationen (Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum Humanitären Völkerrecht Bd 55.). Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag 2007.
- Alfred Hirsch (Hrsg.): Vielfältiger Frieden. Aporien, Perspektiven, Denkanstöße. Freiburg: Verlag Karl Alber 2007.

Weitere Informationen:

<http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/projektfoerderung/kleinprojekte/a-kleinprojekte.html>

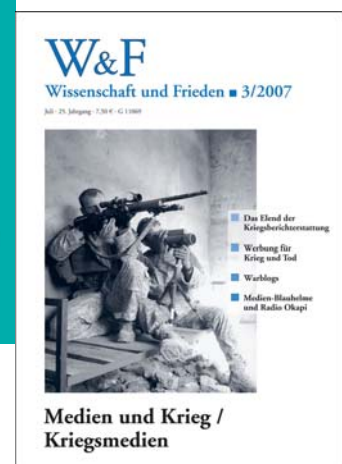
Zeitschriftenförderung

Erstmalige Förderung von Fachzeitschriften

Die Stiftung hat zum ersten Mal Fachzeitschriften der Friedens- und Konfliktforschung in die Förderung aufgenommen.

Hierdurch wird ein Beitrag zur strukturellen Förderung des Fachgebietes sowie der Fachkultur geleistet.

Die Unterstützung erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren.



Gefördert werden:

- Die Friedens-Warte. Journal of International Peace and Organisation
Infos: www.friedens-warte.de/content/cms2/front_content.php
- Wissenschaft & Frieden. Vierteljahrszeitschrift für Friedensforschung, Friedensbewegung und Friedenspolitik
Infos: www.iwif.de

Aus den Stiftungsorganen

Wiederberufung in den Stiftungsrat

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan, hat Prof. Dr. Volker Rittberger, Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Universität Tübingen, für eine zweite fünfjährige Mandatszeit in den Stiftungsrat berufen.

Professor Rittberger, der im Dezember 2001 erstmals in das Leitungsgremium der DSF berufen wurde, amtiert seit September 2003 als Vorsitzender der Stiftung.

Wissenschaftlicher Beirat der DSF



Als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates berief der Stiftungsrat der DSF Frau Dr. Constanze Stelzenmüller, Leiterin des Berliner Büros des German Marshall Fund of the United States. Sie folgt in diesem Amt Dr. Theo Sommer nach, der das Gremium in den zurückliegenden Jahren geleitet hatte. Die Stiftung dankt Dr. Theo Sommer für seine engagierte Mitwirkung.

Dr. Constanze Stelzenmüller

Der Wissenschaftliche Beirat der DSF wird künftig in neuer

Zusammensetzung tagen. Der Stiftungsrat berief insgesamt zehn neue Mitglieder in das Gremium, das am 26. September 2007 zu seiner ersten Sitzung in Osnabrück zusammenkommen wird.

Den ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern dankt die Stiftung für die geleistete Arbeit.

Weitere Informationen:

www.bundesstiftung-friedensforschung.de/ueber_dsf/beirat.html

Neu berufene Beiratsmitglieder

- **Dr. Constanze Stelzenmüller (Vorsitzende)**
The German Marshall Fund of the United States, Berlin
- **Prof. Dr. Mathias Bös**
Zentrum für Konfliktforschung,
Philipps-Universität Marburg
- **Prof. Dr. Marie-Janine Calic**
Historisches Seminar,
Ludwig-Maximilians Universität, München
- **Dr. Volker Franke**
Bonn International Center for Conversion (BICC)
- **Prof. em. Dr. Karl Holl**
Ludwig-Quidde-Stiftung, Bremen
- **Uli Jäger**
Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.

- **Prof. Dr. Martin Kalinowski**
Carl Friedrich von Weizsäcker Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung,
Universität Hamburg
- **Prof. Dr. Dirk Messner**
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE),
Bonn
- **Dr. Anita Müller**
swisspeace, Bern
- **Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer**
Juristische Fakultät und Zentrum für Internationale Studien, TU Dresden
- **Dr. Cornelia Ulbert**
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
an der Universität Duisburg-Essen

Angliederung der Ludwig-Quidde-Stiftung an die DSF

Die Satzung der DSF eröffnet die Möglichkeit, im Rahmen des Stiftungszwecks rechtsfähige und nicht-rechtsfähige Stiftungen zu betreuen. Der Stiftungsrat der DSF stimmte auf seiner letzten Sitzung zu, die Ludwig-Quidde-Stiftung künftig in die Verwaltung der DSF zu übernehmen.

Die Quidde-Stiftung wurde 2001 durch Dr. Torsten Quidde, den Sohn des Namensgebers und Friedensnobelpreisträgers des Jahres 1927 gegründet. Sie verfolgt den Zweck, „Leben und Lebenswerk des Friedensnobelpreisträgers Ludwig Quidde zu erforschen sowie durch Fördermaßnahmen im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung seinen Lebenszielen – Sicherung und Entfaltung von Frieden und Freiheit – zu dienen“. Durch die Angliederung der kleinen Stiftung soll die Verwirklichung des Stiftungszwecks dauerhaft gesichert werden. Die DSF hofft darauf, das Stiftungsvermögen in Höhe von rund 190 Tsd. Euro durch Zustiftungen weiter erhöhen zu können.

Die Angliederung der Ludwig-Quidde-Stiftung an die DSF soll im Rahmen einer Feierstunde im Steinwerk Leidenhof in Osnabrück am 26. September 2007 offiziell vollzogen werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Vorstandsvorsitzende der Quidde-Stiftung, der Bremer Historiker Prof. Dr. Karl Holl, seine soeben erschienene Biographie über Ludwig Quidde vorstellen und einen Einblick in Leben und Wirken des Friedensnobelpreisträgers geben.

Literaturhinweis:
Karl Holl: Ludwig Quidde (1858-1941). Eine Biografie. Düsseldorf: Droste 2007.



Ludwig Quidde

DSF-eigene Publikationen

Neu in der Reihe „Forschung DSF“

- Michael Brzoska/Wolf-Christian Paes: Die Rolle externer wirtschaftlicher Akteure in Bürgerkriegs-ökonomien und ihre Bedeutung für Kriegsbeendigungsstrategien in Afrika südlich der Sahara. Osnabrück 2007 [Heft 7].
- Thorsten Stodiek/Wolfgang Zellner: The Creation of Multi-Ethnic Police Services in the Western Balkans: A Record of Mixed Success. Osnabrück 2007 [Heft 8].
- Thorsten Benner/Andrea Binder/Philipp Rotmann: Learning to Build Peace? United Nations Peacebuilding and Organizational Learning: Developing a Research Framework. Osnabrück 2007 [Heft 9].
- Bernd W. Kubbig: Missile Defence in the Post-ABM Treaty Era: The International State of the Art. Osnabrück 2007 [Heft 10].

Sämtliche stiftungseigenen Publikationen sind in gedruckter Fassung und als Download auf der Internetseite der DSF erhältlich.

Neu in der Reihe „Arbeitspapiere DSF“

- Die Rolle von Religionen in Gewaltkonflikten und Friedensprozessen. 2. Interdisziplinärer Workshop von DSF, EAD und FEST zur Einrichtung eines multidisziplinären Forschungsverbundes „Religion und Konflikt“ am 12. und 13. Mai 2006 in Loccum. Osnabrück 2007 [Heft 2].
- Grundprobleme der Konfliktbeilegung und Friedenskonsolidierung mit besonderer Berücksichtigung der Konfliktherde auf dem afrikanischen Kontinent. Fachgespräch mit dem Arbeitskreis I der F.P.D.-Bundestagsfraktion am 28.9.2006. Osnabrück 2007 [Heft 3].

Neu in der Reihe „Jahresberichte DSF“

- Jahresbericht 2006. Osnabrück 2007.

Impressum

Herausgeber:
V.i.S.d.P.: Dr. Thomas Held, Geschäftsführer
Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)
Am Ledenhof 3-5, 49074 Osnabrück
Fon: 0541-600 35 42
Fax: 0541-600 790 39

info@bundesstiftung-friedensforschung.de
www.bundesstiftung-friedensforschung.de

Spendenkonto der DSF
Sparkasse Osnabrück, Konto 1230, BLZ 265 501 05

Struktur- und Nachwuchsförderung

Prof. Dr. Thorsten Bonacker erhält Preis für „Exzellenz in der Lehre“

Für die innovative Lehrkonzeption des von der DSF geförderten Masterstudiengangs Friedens- und Konfliktforschung am Zentrum für Konfliktforschung der Universität Marburg ist Prof. Dr. Thorsten Bonacker mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet worden. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wurde im Rahmen des Wettbewerbs „Exzellenz in der Lehre“ verliehen, den das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst ausgeschrieben hatte. In ihrer Begründung hob die Jury hervor, dass mit der Lehrkonzeption in besonders gelungener Weise Forschung und Sozialkompetenz, Lehre und Praxis miteinander verbunden werden.

Weitere Informationen:

<http://web.uni-marburg.de/konfliktforschung/aktuelles/index.html#lehrpreis>

Promotionsförderung mit Betreuungssystem

Im Rahmen der Promotionsförderung der DSF vergab die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) die letzten zweijährigen Stipendien zu folgenden Themen:

- Carsten Rauch: China und Indien: Ungleiche Zwillinge oder Brüder im Geiste? – Die Rüstungskontrollpolitik der beiden primären Herausforderer im internationalen System in den 1990er Jahren des 20. Jahrhunderts.
- Andreas Schmidt: Der Einfluss völkerrechtlicher Normen auf den Einsatz militärischer Gewalt in Demokratien: Eine Analyse der Rechtskultur Indiens und Kanadas zum Zeitpunkt des Irak-Krieges 2003.

Aus der Geschäftsstelle

Praktika

Die DSF beschäftigt regelmäßig studentische Praktikanten und Praktikantinnen in der Geschäftsstelle in Osnabrück. Praktika dauern von sechs Wochen bis zu drei Monaten und sind unentgeltlich. Darüber hinaus besteht nun auch die Möglichkeit, studentische Praktika über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten in der Geschäftsstelle zu absolvieren. Bei einer Dauer von mindestens fünf Monaten wird das (Vollzeit-)Praktikum durch die Stiftung vergütet. Informationen zu den Bewerbungsbedingungen sind erhältlich unter http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/ueber_dsf/jobs.html oder direkt bei der Geschäftsstelle.